

1. Okt., 42.

de ich ihm Ihnen senden.

Inzwischen begreife ich Sie mit collegialer Hochachtung

Herrn Prof. Dr. H. Knaus,

P r a g .

Sehr geehrter Herr Professor,

Eben habe ich Ihre Arbeit als eingeschriebene Drucksache an Ihre Adresse zurückgesandt. Ich habe sie mit grosser Begeisterung gelesen und wieder gelesen. Allerdings wurde ich im Hinblick auf meinen bescheidenen Artikel etwas deprimiert; Was soll neben Ihrem so überaus stark wissenschaftlich fundierten Werk das Wort eines Unbekannten besagen! Werden es die Leute um Caffier und Stieve nicht als Eselstritt empfinden? Oder sich sagen: Dryos pesouses pas aner Kyleuetai? Wenn der Baum gefällt ist kommt jeder Kerl sein Holz hauen! Nun, Löwen oder Eichbäume sind sie nun gerade nicht, diese Herren, zumal nicht auf unserem Gebiet, auf dem sie die Literatur der letzten Jahre sträflich vernachlässigt haben, was auch ich zu rügen beabsichtigte.

So bin ich der Meinung, diese Gegner nur vom Standpunkt des Mannes mit praktischer Erfahrung aus zu bekämpfen und zumal Caffier mit seinen eigenen Waffen zu schlagen. Sagt er doch, es seien "am Menschen selbst gemachte Beobachtungen für die objektive Wissenschaft belangvoller, als die mit einer reproduzierbaren Untersuchungsmethode gewonnenen Resultate am Tier".

Ihre Ausführungen über die Unabhängigkeit der Ovarialtätigkeit vom Nervensystem und die Entdeckung Knauers haben mich insofern überzeugt, als (ich darf sagen: zu meiner Ueberraschung) eine direkte Beeinflussung durch das Nervensystem danach ausgeschlossen werden muss. Ich habe mich aber gefragt, wie die Entdeckung von Bustamente, Spatz und Weisschedel mit dem ~~von~~ von Knauer in Uebereinstimmung gebracht werden könnte. Das Tuber cinereum im Hypothalamus soll, wie jene Forscher nachgewiesen haben wollen, als Sexualzentrum fungieren. Man könnte also an eine indirekte Abhängigkeit über die Hypophyse durch die Bildung von Prolan denken. So könnte jede der beiden Entdeckungen ihre Geltung und Richtigkeit haben. Ich werde aber die Entscheidung hierüber berufeneren Köpfen und Federn überlassen.

Sobald mein Artikel umgestellt und frisch geschrieben ist, werde ich ihn Ihnen senden.

Inzwischen begrüße ich Sie mit collegialer Hochachtung  
als Ihr sehr ergebener

Herrn Prof. Dr. H. H. H. H.

F r e e

Sehr geehrter Herr Professor,

Eben habe ich Ihre Arbeit als eingeschriebene Drucksache an Ihre Adresse zurückgeschickt. Ich habe sie mit großer Begierde gelesen und wieder gelesen. Allerdings wurde ich im Hinblick auf meinen bescheidenen Artikel etwas deprimiert; was soll neben Ihnen so Überaus stark wissenschaftlich fundiertes Werk das Wort eines Unbekannten besagen! Werden es die Leute um Gaffier und Stieve nicht als Besatzstück empfinden? Oder sagen: Dryos besonnes pas amer Kyleuetai? Wenn der Baum gefällt ist kommt jeder Kerl sein Holz hauen! Nun, Löwen oder Elchbäume sind sie nun gerade nicht, diese Herren, zumal nicht auf unserem Gebiet, auf dem sie die Literatur der letzten Jahre sträflich vernachlässigt haben, was auch ich zu klagen beabsichtige.

So bin ich der Meinung, diese Gegner nur vom Standpunkt des Mannes mit praktischer Erfahrung aus zu bekämpfen und zumal Gaffier mit seinen eigenen Waffen zu schlagen. Sagt er doch, es seien "am Menschen selbst gemachte Beobachtungen für die objektive Wissenschaft belangvoller, als die mit einer reproduzierbaren Untersuchungsmethode gewonnenen Resultate am Tier".

Ihre Ausführungen über die Unabhängigkeit der Ovarialtätigkeit vom Nervensystem und die Entdeckung Kners haben mich insofern überzeugt, als ich darf sagen: zu meiner Überraschung (eine direkte Beeinflussung durch das Nervensystem danach ausgeschlossen werden muss). Ich habe mich aber gefragt, wie die Entdeckung von Buntmann, Spatz und Weissacheder mit dem von Kner in Überbestimmung geäußert werden könnte. Das Tubus cinereum im Hypothalamus soll, wie jene Forscher nachgewiesen haben wollen, als Sexualzentrum fungieren. Man könnte also an eine indirekte Abhängigkeit über die Hypophys durch die Bildung von Prolan denken. So könnte jede der beiden Entdeckungen ihre Geltung und Richtigkeit haben. Ich werde aber die Entscheidung lieber bei den Kernen und dem Uterus lassen.